

Sonnabend, den 7. März 1891.

Gegen dunkle Mächte.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

An dem ersten Tage, da man ihn am Krankenbette des Vaters hatte entbehren können, war er auf der längst wieder hergestellten Eisenbahn nach Hollingstadt gefahren. Bereitwillig hatte ihm der Förstner des Krankenhauses über das Mädchen Auskunft gegeben, dessen er sich nach Bernhard's lebhafter Beschreibung sehr wohl zu erinnern vermochte.

Die Kleine ist schon seit mehreren Wochen nicht mehr hier, hatte der Mann gesagt. Ein alter, weißhaariger Herr, der in einem Wagen antam, hat sie mit sich genommen. Er war klein, weis ich ebenjener, als woher er kam. Darüber wird Ihnen einzig der Direktor Auskunft erteilen können.

Zu dem Direktor zu gehen, fehlte es Bernhard an Mut. Unter welchem Vorwande hätte er sich auch bei ihm einfinden sollen, und was hätte er ihm antworten können, wenn er gefragt worden wäre, welches Interesse er an dem Schicksal des Mädchens habe?

In tiefer Niedergelassenheit kehrte er nach Hause zurück. Zu seinem Meiden konnte er von seiner sündigen Reuebetäubung sprechen; aber in den langen Stunden der Unthätigkeit, zu welcher er jetzt verurteilt war, gestalteten sich in seiner Phantasie seltene, verlockende Bilder von einem Ritter, der die Welt durchzog, um ein armes, verdienstloses Mädchenbrüder zu finden und es mit fester Arme aus Niedrigkeit und Verlassenheit zu Glanz und Reichtum zu erheben.

Auf langen, einsamen Spaziergängen malte er sich diese Bilder in immer neuen Umrisen und in immer prächtigeren Farben aus, bis ihn irgend ein geringfügiger Umstand in die tadeln, nüchtern Wirklichkeit zurückversetzte und ihn nur zu graulich daran erinnerte, wie weit er davon entfernt war, ein Ritter zu sein, und daß viele, viele Jahre vergehen müßten, ehe er sich selber auch nur eine halbwegs geachtete Stellung in der menschlichen Gesellschaft erkämpfen und erarbeitet haben würde.

Auf einer dieser einsamen Streifereien kam er auch wieder einmal in eine Gegend, die er seit seines Kinderjahres nicht mehr betreten hatte. Jenseits eines kleinen Gehölzes, in welchem sich eben das erste Weiden und Treiben des Frühlings bemerklich machte, dehnten sich weitläufig die Wiesen und Weiden, welche zu dem Gute Sandhofen gehörten. Zu seiner Linken aber, auf einer unbedeutenden, wellenförmigen Erhebung des Bodens, ragte der graue, verwitterte Thurm eines schloßartigen Gebäudes über die talen Baumspitzen einer ziemlich ausgedehnten Parkanlage empor.

Das war, wie Bernhard wußte, das alte Herrenhaus von Sandhofen, ehemals der Stammsitz eines der vornehmsten Adelsgeschlechter der Provinz, bis Reichthümer und schlechte Wirtschaft im Verein mit den verheerenden Wirkungen einer furchtbaren Ueberschwemmung den letzten Rest der gewöhnlichen, einem einfachen bürgerlichen Manne den Platz zu räumen. Bernhard erinnerte sich nun auch deutlich des schönen Parkes mit seiner Unzahl von Sandsteinfiguren, die er als die ersten Kunstwerke, welche ihm überhaupt zu Gesicht gekommen waren, mit staunender Bewunderung betrachtete hatte.

Fast unwillkürlich lenkten sich seine Schritte dem kleinen Hügel zu. Die hohe Mauer, welche den Park umschloß, war inzwischen neu geputzt und jener feineren Majen bedacht worden, die mit ihren vielfachen Nischen und Sprünge immer drohend hatten, einen abgemessenen vordringenden Wanderer in Herabzittern zu erkalten. Sie sah nun freilich viel weniger vornehm und romantisch aus und Bernhard urtheilte bereits, daß es den vermehrten Sandsteinfiguren in dem Trücker überzagt hätte, daß dieselbe nicht verschloffen sei, trat er mit der Dreistigkeit eines alten Bekannten ein.

Da fanden nun allerdings in der langen, schmerzhaften Hauptallee noch dieselben vielfach beschädigten Postamente mit den riesigen Resten römischer Säulen, denen der unermüdliche Zahn der Zeit durchweg bereits recht überhand geliebt hatte, und vor dem Portal des Herrenhauses am Ende der breiten Zufahrt hielten noch dieselben gefüllten Löwen Wächter, deren fabelhafter Körperbau vor vielen Jahren seine unvollständigen naturwissenschaftlichen Kenntnisse in große Verwirrung gebracht hatte. Von menschlichen Wesen war rings umher nichts zu sehen, und Bernhard glaubte sich keines Unrechts schuldig zu machen, als er kurz vor dem Schlosse in einen der gewundenen Seitenwege einbog, welche tiefer in das Innere der Parkanlagen führten.

Auch das kleine Rundhäuschen mit der moosüberwachsenen Wasserfontäne in der Mitte, welche wohl seit Jahrzehnten nicht mehr in Thätigkeit gewesen war, erkannte er wieder, als er es jetzt betrat. Da grüßten ihn vertraut rings um das ausgebreitete Basistein die amuthigen Gestalten der griechischen Götterwelt, und eben wollte er näher an eine derselben herantreten, als sein Fuß gandernd innehielt, da er plötzlich erkannt hatte, daß er aufgehört habe, mit den Göttermengen seiner Kindheit allein zu sein.

Vor der Bildsäule der Artemis, deren zum Köcher erhabener Arm eben jenseits verschwinden war, wie das linke Vorderbein des Rehbocks an ihrer Seite, sah er auf einer niedrigen Steinbank die zarte Gestalt eines halbwachsenden Mädchens, das ein aufgeschlagenes Buch an den Knien hielt und ganz in die Lectüre desselben vertieft zu sein schien. Bernhard war unentschlossen, ob er sich jetzt zurückziehen sollte oder ob er es wagen dürfe, an ihr vorüber zu gehen. Doch ehe er sich aber für das Eine oder das Andere entscheiden hatte, hob die Lectüre das Köpchen empor, und sie blickten einander gerade ins Gesicht.

Die erste Ueberraschung des Jünglings war so groß, daß er wie festgewurzelt an seinem Platze stand. Er schien sich unmerklich Ueberlegen an seinem Wunder, daß er sich inmitten der romantischen Umgebung wohl in die Wunderwelt

eines Märchens versetzt glauben konnte. Erst als das Mädchen aufstand und ein paar Schritte gegen ihn hin trat, löste sich seine Erstarrung in ein Gefühl schrankenloser jubelnder Freude.

„Elisabeth!“ rief er. „Bist Du es denn wirklich? Hier, im Parke von Sandhofen?“ Sie war seltsamer Weise heute ohne alle Schüchternheit, und wie einem guten alten Bekannten reichte sie ihm ihre Hand.

„Ja, ich bin es“, erwiderte sie mit ihrer weichen, lieblichen Stimme, „und ich habe längst erwartet, daß Du mich einmal besuchen würdest.“

Wie unbeschreiblich glücklich machte es ihn, daß auch sie sich des vertrauten D. beiente, obwohl er es bei seiner hoch aufgeschlossenen Gestalt gedacht war, von Jedermann mit Es angeredet zu werden. Er ließ ihre Hand nicht wieder los und betrachtete ihr feines Köpchen wie ein verloren gegangenes und durch einen wunderbaren Zufall wieder entdecktes köstliches Kleinod.

„Konnte ich denn auf den Gedanken kommen, Dich zu besuchen“, sagte er, „da ich gar nicht ahnte, daß Du so ganz in meiner Nähe seist? Ich wußte Dich ja weit draußen in der Welt, denn der Förstner des Krankenhauses in Hollingstadt wußte nur, daß Du von einem alten Manne in einem Wagen abgeholt worden warst.“

„Du hast also dort nach mich gefragt?“ „Gewiß! Sobald es mir möglich war, dahin zu kommen! Ich habe ja so viel an Dich gedacht. Aber, wie ist nur dies Alles zugegangen? Es ist mir wirklich noch wie ein Traum!“

„Deine arme, arme Tante! Als wir miteinander sprachen, während sie so fest und ruhig schlief, ahnten wir wahrscheinlich nicht, daß sie nie mehr aus ihrem Schlaf erwachen würde.“

Sie waren Hand in Hand zu der Steinbank zurückgekehrt, von welcher Elisabeth sich erhoben hatte, und nun zog er sie sanft neben sich auf dieselbe nieder. Er sah erst jetzt, daß seine junge Freundin sich merklich verändert habe seit ihrem Langjahrsabend. Ihre schmalen Wangen hatten sich gerundet und waren von einem zarten Glanz der Gesundheit überhaucht. Zu ihrer sirdlichen, fast eleganten Kleidung ersahen sie ihm viel größer und amuthiger als in dem dünnen, abgetragenen Kleidchen, dessen fadenförmiges Gewebe sie so wenig gegen den kalten Regenwind zu schützen vermocht hatte. Aber wenn auch bei all diesen überraschenden Wahrnehmungen für einen Moment die alte Verlegenheit wieder über ihn kam, so mußte sie doch vor Elisabeth's zutraulicher, fast kameradschaftlicher Offenheit rasch wieder verschwinden.

Ihre Stimme gitterte ein wenig, als sie von der Schredensmacht und von dem traurigen Schicksal ihrer Tante sprach, aber ihre Blicke liegten sich bald wieder auf, und in ihren schönen Augen leuchtete es freudig, da sie der plötzlichen Wendung ihres eigenen Geschicks und ihres so unverhofft erschienenen Wohlthates gedachte.

Berliner Brief.

Von Carl Böttger.

Berlin, 4. März.

Wozu eigentlich die vielen reichsständischen Einzel-Tanzel gestiftet? Niemand von den Vortommnissen der Berliner, sondern von den unerschöpflichen Tischen der Fremden. Alles ist vergänglich auf dieser schönen Welt. Wölfer liegen immer in die Gräber; Weiber gehen aus dem Leben; auch die Schicksal der Schicksal; nur die Erbschaft solcher Patienten ermöglicht — Alles vergeht, Alles in die Luft geht! Ihre Dummheit bleibt ewig jungfräulich und tritt bei nächster Gelegenheit in einen blühenderen Frühlings auf dem Meer. Weiblich ist das Alles heute anders? Weil die letzte Woche wieder ein paar schmalen Bänder folgen. Jüngling zu verzeihen, seine Kuppel sich selbstständig nach der alten und doch ewig neuen Schöpfung. Ein Hotelier aus einem berühmten auswärtigen Badeorte tritt mit frohlichem Gesicht in eine Singelstube. Er wird von „diesen Damen“ überaus freundlich empfangen. Drüben in der Ecke flimmert das Klavier; oben auf dem Boden jährt die bessere Stimme irgend einer in schönen Tönen. Unter Hotelier läßt sich auf ein reichhaltiges Sopha nieder. In den nächsten drei Minuten ist er von sechs Weiblichen umgeben. Wie schön sie zu plaudern, zu lachen, zu schäkern wissen! Keine Zeit barak zu haben sie sich bereits zu einem Glas Wein eingeladen. Wieviel hat das kostet? Bah, eine billige Sache; die wird hinterher bezahlt! Die Fröhlichkeit erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds. Die Jünglinge und Herzlichen! Reht wird unteren Hotelier eine Blüthenfeste gemacht. Eine Dame wählst ihn im letzten Zimmer. Jochen. Man bezieht die ganze Kuppel nach diesem Raum. Freilich, dort wird das Champagner getrunken. Na, hat es schon ein paar flüchtigen Wein gekostet, so kommt es natürlich auf eine flüchtige Champagner auch nicht an. Andere „Damen“ treten hinzu. Der Kopf umnebelt sich, die Pulse fliegen. „Na, leht Euch, Kinder!“ Erinkt merkwillich ein Glas mit ein. Die Blüthenfeste erreicht einen höheren Grad. Sie merktelhaft noch eine flüchtige Dieb und die Wandert macht den Eindruck eines trauten Familienfreunds

Stadt-Theater.

Offizell.

Freitag den 6. März 1891.

174. Vorstellung. 46. Vorstellung außer Abonnement.

Beneft für den Regisseur Karl Friedau.

Zum ersten Male:

Gringoire.

Drama in 1 Aufzuge nach dem Französischen von Th. de Banville.
 Ludwig XI., König von Frankreich Herr Friedrich.
 Pierre Gringoire Herr Krieger.
 Simon Journeis, Kaufmann Herr Krieger.
 Sophie, seine Tochter Fräulein Schneider.
 Olivierle-Dain, Parkier des Königs Herr Schneider.
 Nicole Aubry, Simon Journeis' Schwägerin Fräulein Greve.
 Wagen des Königs, Diener Simon Journeis', Offiziere und Bogenschützen der königlichen Leibgarde.
 Schauplatz: Tours. — Zeit der Darstellung: 1469.
 Nach dem ersten Stück Pause.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Der selbige Coupinel.

Schwank in 3 Akten von H. Biffon.

Duperron, Rentier Herr Krieger.
 Valentin, seine Frau Fräulein Rinald-Pauli.
 Valory, Kommissär Herr Krieger.
 Angèle, seine Frau Fräulein Schneider.
 Mathieu, Kapitän Herr Krieger.
 Vatelier, Advokat Herr Krieger.
 Ritel Herr Krieger.
 Valentin, bei Duperron Fräulein Schneider.
 Valorie, bei Valory Fräulein Schneider.
 Duperron, Diener bei Duperron Herr Krieger.
 Ein Kommissär Herr Krieger.
 Die Handlung spielt in Paris. — Nach dem 2. Akt Pause.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend den 7. März 1891. 174. Vorstellung. 128. Abonnement's-Vorstellung. Farbe: gelb. Krieg im Frieden. Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und Franz von Schönthan.
 In Vorbereitung: Aenechen von Tharau. Lyrische Oper in 3 Akten von G. Schumann.

„Halloria“

Brüderstrasse 4, Nähe des Marktes.

Ausschank: Dortmunder Actien-Bier und Augustiner Bräu. Lokalitäten empfehlenswerth z. Frischschoppen. Specialität: Pilsener Abendessen. Bestellungen Dortm. Actien-Bier auf Flaschen. Abgabe von kleinen Gebilden zum Selbstkostenpreis. Sehr besuchter Mittagstisch zu 75 Pfg.
 Saal noch einige Tage in der Woche frei.

Restaurant zum Augustiner.

Gr. Klausstr. 41. Hotel Stadt Zürich, Gr. Klausstr. 41. Ausschank von: Augustinerbräu aus der Augustinerbrauerei in München, echt Pilsener Bier aus dem Alt-Pilsener Brauhaus in Pilsener 6 Pilsen, 0,4 Liter 20 Pfg.

„Akademische Bierhalle“

Friedrichstraße 5 (nächste Nähe des Stadttheaters).

2. großes Bockbierfest.

Sonntag früh 9 Uhr: Speckkuchen. Heute Abend: Kartoffelpuffer.

Sonnabend Großes Bockbierfest.

Thalantstraße 10. H. Knopf.

Glycerin-Bonbons!

Als außerordentlich linderndes und wirksames Mittel gegen Katarrhe der Atmungs-Organen, sowie Magenleiden, leichteren Ergras, Verdauungsbeschwerden, Wundungen etc. empfiehlt ich die von mir fabricirten Glycerin-Bonbons.

Diese von Anaritäten der Medizin unterworfen und begutachteten Bonbons dürften als sehr heilsames Mittel in keinem Haushalte fehlen. Zu haben in Carton, à 30 Pfg., bei

Bernhard Most, Halle a. S.,

Dampf-Getrübten, Zuckermazzen- und Soutigulens-Abtheilung.
 in der Waisenhaus-Apotheke, Adler-Apotheke, Gellstr., Engel-Apotheke, Victoria-Apotheke, Deutsche Kaiser-Apotheke, bei G. Zeising, Gr. Ulrichstr., Helmhold & Co., Leipzigerstr., A. Schütter Nacht, Gr. Steinstr., G. Osswald, Gellstr., F. A. Patz, Gr. Ulrichstr., C. Mathies, Bor d. Steinbörse, Ernst Meyer, Hertrich, F. A. Hollnagel, Hertrichstr., Paul Fincke, Streiberstr., C. Gistel, Gr. Steinstr., Julius Hoffmann, Streiberstr., W. Dudenostel, Aug. Fahberg, Steinbörse, H. J. Renssner, An d. Marienstraße, Fr. Klöppel, Landwehrstr., E. Sachse, Friedrichstr., Aug. Apelt, Zeiglerstr., Fr. Hebecker, Langstr., W. H. Franke, Oberplanitz, W. H. Lärm, Friedrichstr., Emil Haupt, Langstr., J. R. Strässer, Hertrichstr., Franz Siehl, Gr. Klausstr., G. Kuhnke, Thurm- und Lindenstraßen-Gäß., B. Lailach, Zeiglerstr., Alb. Schübe, Bieringstr., Rich. Fäss, Gr. Schwanstr., E. R. Wetzel, Alter Markt, G. Amthor jun., Wandbörsestr., Max Jäger, Hertrichstr., Rich. Hübler, Zeiglerstr., Franz Hammer, Wehrstr., in Gellstrichstr., in der Kronen-Apotheke, bei Ed. Beyer & Sohn, Wehrstr., Felix D. Sioll, Gr. Brunnenstraße.

Fahrunterricht

für alle Sorten Zweiräder z. jed. Tageszeit. Hall. Fahrräder-Depot, 12/13 Martinsgasse 12/13.

Stute & Meyerstein,

Halle a/S., Gr. Steinstrasse 8.

Grösstes Lager sämmtlicher Herren- und Knaben-Garderoben.

ff. Herren-Anzüge und Paletots von Mk. 12,00 an.
 „ „ Hosen „ „ 4,00 „
 „ „ Knaben-Anzüge „ „ 3,75 „

Confirmanden-Anzüge

von Mk. 12,00 an.

Arbeiter-Garderoben in grösster Auswahl.

Specialität:
 Echt Hamburger Lederhosen mit Ledertaschen u. Lederbesatz à Mk. 4,50.

Reelle Bedienung.



Victoria-Theater.

Freitag den 6. März 1891.

Von Sieben die Hässlichste.

Lustspiel in 3 Akten von S. Angelo. Sonnabend den 7. März 1891.

Die Lieder d. Musikanten.

Volksthum mit Gesang u. Tanz in 5 Akten von Rud. Knecht. Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Gubert.

Neues Programm!

Franz Volpert, Dramm: Aufgimm woffler. — Dr. F. S. Wilm mit seinem Pianonette u. Zither. — Miss Eliza, Gummikücherin am verendbitulären Seil und an fliegenden Ringen. — Dr. Matthies mit seiner deude abgerichteter Kiege. — Welfs, Bibb und Bobb, musifische Clowns. — Fratzen Gebwig Straßell, Heber und Walzerfängerin. — Herr Hermann Werner, Gesangs-Humorist.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Kaiser-Säle.

Direction: C. Pleininger.

Neu! Lustspiel der Duettsänger Neu! Fischer und Blum genannt: Schwach und Schwächer. Noch einige Tage: 3 Schweizer Mannen, 3 Duelle mit der elektrischen Wäschke des Schwedischen Heren: Solo: Cuzart, Valeria Antonelli, italienischer Concertsänger, G. Carimann, Preittdigitarer, und Gnamoff, Concertsänger.

Saal-Entrée à Perion 50 Pfg., Balkon 75 Pfg., Logen 1,50 Mk.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Tages-Kasse geöffnet von 11—1 Uhr.

Das Parterre-Restaurant ist den ganzen Tag geöffnet.

Sonntags 2 Vorstellungen und Frischschoppen frei-Concert.

Montag 1. Gastspiel des Wiener Concert- u. Operetten-Ensemble (12 Wiener Concertisten, 1 Komiker).

Stadt Cöln,

35 Mansfelderstr. 35. Morgen Sonnabend

Grosses Schlachtfest,

verbunden mit Bockbierfest.

Früh 9 Uhr Weilschisch, Abends bid. Musik bei musifal. Unterhaltung. Es ladet dazu ergebenst ein G. Müller.

Stadt Cöln,

35 Mansfelderstr. 35. Flotte Damenbedienung!

Zum Markgrafen Heute Sonnabend

Narrenabend u. Bockbier.

L. Blätgen, Brüderstraße 9.

Wiegand's Restaurant,

18 Wilhelmstraße 18. Heute Sonnabend

Letzter Narren-Abend

mit musifal. Unterhaltung und kom. Vorträgen. Es bittet um recht zahl. Besuch H. W. Heute und folgende Tage Bockbier von G. Sauer.

4 1/2 % Schuldverschreibungen

der Sächs.-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.

Zeichnung auf Mk. 700,000

dieser Schuldverschreibungen zum Course von 101 % findet laut Prospect

Dienstag d. 10. März c.

während der Geschäftsstunden bis Nachm. 5 Uhr statt beim

Halleschen Bankverein von

Halle a/S. Kulisch, Kämpf & Co.

Conservativer Verein

für Halle a. S. und den Saalkreis.

Sonntag den 8. März a. c., Nachmittag 3 1/2 Uhr, im „Neuen Theater“, Gr. Ulrichstr.

ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
 Geschäftsbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Vortrag des Herrn Freiherrn von Erffa-Wernburg, Mitglied des Abgeordnetenhauses und des Landes-Deputations-Collegiums, über: „Der Ansturm gegen die wirtschaftliche Geleugung“, Vortrag des Herrn Freiherrn von Helderf-Zings, Mitglied des Abgeordnetenhauses, über: „Die großen Geldes-Vorlagen der jetzigen Zeit“, Vortrag des Herrn Deputationsrat von Mandel-Steinfelds über: „Die Preffe“.

Um recht zahlreiche Beteiligungen unserer Mitglieder aus Stadt und Land wird gebeten.

Zu den im Monat März stattfindenden

Confirmationen bringe ich mein Lager von passenden Geschenken in empfehlende Erinnerung. „Geehrliche Auswähl von Zwickler- und Zalmi-Goldhalftern, Kreuzen, Medaillen, Broden, Armabändern, Ringen, Schlüsselfäden, seiner Zündfäden aus echten Granaten, Corallen, Auehthieren, Tüchlein. In Confirmationen: Geschenken geeignete Artikel als Schreibmappen, Buche-Albume, Brieftaschen, Ringtäschchen, Receptirer etc. Stiergeschenke, reizende Beispielen in Osterreich und Dachsen, Rippen und Spielzeugen in Eisenform.

C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 91.

Winkels Restaurant,

Subhoffe 3. Heute Sonnabend

Salzbraten m. Meerrettig u. Thüringer Klößen.

Franz Vaters Restaur.,

Lenzstr. 14. Heute Sonnabend u. morgen Sonntag

ff. Bockbier

von C. Bauer.

Harzburg, Harz 20.

Heute und folgende Tage

Auslich des bestesten Bockbiers

von D. Frenberg. Bedienung elegant.

Restaurant z. Eisbörse,

Mansfelderstraße 20. Heute Sonnabend

gr. Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet F. Budo.

Sonnabend Schlachtfest. V. Stock. Gortlerstraße 83 a.

Schelenz's Restaurant,

Mansfelderstraße 9. Heute Sonnabend und Sonntag

Bockbier-fest,

wozu ergebenst einladet D. C.

Hochmuths Restaurant.

Sonnabend und Sonntag

Erstes großes Bockbierfest.

F. Vaters Restaur., Laurentiusstr. 14 empfiehlt seine Lokalitäten. Wohlfeil werden angemessen Giebigkeiten, Abvokatstraße 9 d.

auf den werden sowie v. genomm. Mona hat das von 2

Unter Jahren ist Herbillig haben die dem eie. nahmen ihren Me. c. im 30. der 350. Bahn der Theile ab. greibt. d. der Teri. zwei gan. höchstsch. den Ein. Summe sel. einbehalten. der Kritik. verlichebe. allen. mit. hochdame. von den. von Zeit. mühen, heilichum. triebstöße. Anbe. Momente. sondern d. Die Dier. den Anfang. Janderber. hochst. v. sich. bad. Nachfol. system an. lassen da. Substanz. nur nur. Zum 20.

Es. zimmer. um zu f. Arbeitz. Mann. U. Schrift. aufgriff. eine B. gebanten. und über. langem. Gehäft. amädte. Berfüm. nur der. in Fluß. Dur. Auch ist. merksam. unter de. für eine. nehmen. und Jgn. den Unt. Geb. So viel. aus dem. der Bor. angehen. morgem.